

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 45 (1900)
Heft: 35

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 9,
September 1900

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 9.

September

1900.

Verfasser der besprochenen Bücher: Angst, Baumgartner, Cornelius, Dickens, Duden, Flach, Haake, Janke, Kehr, Knapp, Kollbrunner, Menge, Meyer, Mülder, Pestalozzi, Pfister, Pompecki, Schmeil, Schumann, Seippal. — Rundschau für Geographie. Hausfreund.

Neue Bücher.

Die Grundzüge der pädagogischen Pathologie, von W. Schumann. Weimar, 1900. R. Wagner. 108 S. Fr. 1.60.

Stilistik für Seminarien und andere höhere Lehranstalten, von J. Steiger (Bern), mit Vorwort von J. Howald. Bern, 1900. Schmid & Francke. 144 S. krt. Fr. 2. P.

Grundriss der Arithmetik für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, von Konr. Kraus. Wien, 1900. A. Pichlers W. u. S. 316 S. mit 19 Holzschnitten und Zinsesinstabellen, geb. Fr. 4.70.

Der christliche Religionsunterricht im Lichte der modernen Theologie, von Herm. Pfeifer. Leipzig, 1900. A. Hahn. 252 S. Fr. 3.80.

Religionsstoff für das 1. u. 2. Schuljahr der ev. Volksschule, von W. K. Bach. Minden in Westf., C. Marowsky. 50 S. 70 Rp.

Kommentar zum Lesebuch für die kath. Volksschulen Württembergs, von Joh. Schneiderhahn. II. Realistischer Teil A. Stuttgart 1900. Muthscher Verl. 587 S. Fr. 6, geb. Fr. 7.

Die Praxis des ersten Schuljahrs in katholischen Volksschulen. Unterweisung über Methode der bibl. Geschichte, des Rechnens, der Anschauung, des Schreibens, Lesens, Singens, Memorirens und Zeichnens, von J. Sauren. Köln a. Rh., J. P. Bachem. 200 S. u. 14 Taf. Fr. 3.20.

Fahrten und Abenteuer des Herrn Steckelbein. Nach Zeichnungen von R. Töpfer, in Reimen von J. Kell. 5. Aufl. Leipzig, 1900. F. A. Brockhaus. Geb. Fr. 4.

Technik der Experimentalchemie. Anleitung zur Ausführung chemischer Experimente von Prof. Dr. Rud. Arendt. 3. verm. Aufl. Hamburg, 1900. Leop. Voss. 821 S. mit 878 Holzschnitten und einer Tafel. Fr. 25.

Neue Chor- und Wettgesänge bekannter Liedermeister. 9. Heft. 12 neue volkstümliche Lieder. St. Gallen, 1900. Zweifel-Weber. 70 Rp.

Irrwege in Lesebüchern für Volksschulen. In Urteilen Sachverständiger erläutert und gesammelt von W. Flachsmann. Zürich, 1900. E. Speidel. 128 S. Fr. 2.

Chorbuch für höhere Lehranstalten und Kirchenghöre. 58 geistl. und weltliche Gesänge für dreistimm. gemischten Chor, von R. Wolfhardt. Quedlinburg, Fr. Vieweg. 78 S. 80 Rp.

Der Gärtner Beruf und sein Bildungsgang, von Th. Lange. Berlin, 1900. Gust. Schmidt. 58 S. 80 Rp.

Colloquia. In Usum Scholarum. I. H. Gay du Borgeal. Genève, H. Kundig. 64 p.

Jugend-Gartenlaube von O. Albrecht. Bd. XVII. Leipzig, E. Kempe. 288 S. geb. Fr. 4.

Schulgebete, eine Anregung zur Pflege des Gebetes in der Schule, von G. Heyser. Halle, 1900. Eduard Anton. 124 S. Fr. 1.60.

Der Unterricht im Formen als Anschauungsunterricht im Geiste und Sinne Pestalozzis und Fröbels, von Franz Hertel, mit Wegleitung von H. Scherer. Gera, 1900. Th. Hofmann. I. 120 S. 4° mit 16 Taf. in Lithogr. und Chromolithographie. Fr. 6.30.

Beiträge zur Lehrerbildung, von H. Muthesius. No. 19. Erziehender Unterricht und didaktischer Formalismus. Eine Abwehr ungerechtfertigter Angriffe auf Volksschule und Seminar, von O. Kohlmeyer. 88 S. Fr. 2.30. — Nr. 17.

Ulrich Zwinglis Ideen zur Erziehung und Bildung, von Dr. O. Rückert. 100 S. Fr. 2.70. — Nr. 18. Der Wert der Kinderpsychologie für den Lehrer, von Dr. J. Stimpf. 28 S. 80 Rp. Gotha, F. Thienemann.

Einrichtungs-, Lehr- und Staffplan der achtklassigen Bürgerschule zu Weissenfels a. S., von W. Pfeifer. ib. 248 S. br. Fr. 6, geb. Fr. 6.80.

Naturgeschichte in Einzel-Gruppen und Lebensbildern, von Fr. Baade. IV. T. Der menschliche Körper. Halle a. d. S., 1900. Herm. Schrödel. 108 S. mit 63 Abbild. Fr. 2.

Hauptsätze der ebenen Geometrie, nebst Übungsaufgaben für Volks- und Fortbildungsschulen, von Erdm. Arndt. 7. Aufl. Berlin, L. Oehmigke. 56 S. 70 Rp.

Schule und Pädagogik.

Pestalozzis sämtliche Werke, herausgegeben von Dr. L. W. Seyffarth. Bd V. Liegnitz, 1900. Karl Seyffarth, 498 S. Br. Fr. 5.50, geb. Fr. 7.20.

Die neue Ausgabe Pestalozzis schreitet rasch vorwärts. Der 5. Band enthält Christoph und Else (p. 3—247), die Kinderlehrer der Wohnstube (247—343); Über Gesetzgebung und Kindermord (343—497). Das erste dieser drei Werke kennen die meisten Leser (manche wenigstens dem Namen nach); das zweite hat Pestalozzi selbst nie veröffentlicht, einen Teil brachte Niederer in Rossels Monatsschrift (1829), erst Seyffahrt übergab das Ganze in den Pestalozzistudien dem Druck. Die Fragen, die hier P. an die Lektüre von Lienhard und Gertrud knüpft, sind von einer Folgerichtigkeit, deren sich manche Musterlektion nicht rühmen kann, und die Wahrheiten und Lehren, die P. aus jedem Kapitel zieht, offenbaren den Kenner des Menschenherzens wie den gedankenreichen Schöpfer von Lienhard und Gertrud. Junger Lehrer, hier ist zu lernen, viel zu lernen. Die Schrift über den Kindermord ist von einer erschütternden, ja tragischen Wirkung; hier ist P. Ankläger, Lehrer, Prophet zugleich. Wahrlich, wenn die Gesetzesgeber und Geseteskundigen dieser Schrift mehr Aufmerksamkeit geschenkt hätten, es wäre manch Unheil abgewendet worden. Und die Antwort auf die Frage: Welches sind die besten Mittel, dem Kindermord allgemein Einhalt zu tun?, die P. so gibt: „Die Ausbildung des gemeinen Mannes zu der frommen Weisheit eines reinen und glücklichen Hauslebens ist das einzige Mittel, dem Verbrechen des Volkes Einhalt zu tun. Diese aber ist nur durch die innere Veredlung der höhern Stände und der Macht, in deren Hand der gesetzgeberische Wille gelegt ist, zu erzielen möglich.“ gilt sie nicht noch heute, mutatis mutandis, gegenüber grossen Schäden? Es ist ein eigenartiger, grossartiger Zug in P.s Schriften; er entschädigt reichlich für die unserer Zeit etwas breit vorkommende Darstellung. Darum wird Pestalozzi viel gerühmt; wird er ebenso viel gelesen? Die schöne Ausstattung dieser Ausgabe sollte das hoffen lassen; sie sei neuestens warm empfohlen.

Janke, C. F. Pädagogische Schnitzel und Späne. Eine Gabe für Lehrer und Seminaristen. Hannover, 1900. Karl Meyer. 108 S. Fr. 1.35.

In prosaischen und poetischen Denksprüchen und Aphorismen bietet der Verfasser eine Sammlung schöner Gedanken über Religion, Sittlichkeit, Schule und Leben. Ohne etzliche Spreu geht es bei derartigen Sammlungen nicht ab; aber Janke hat hier manche treffende Wahrheit niedergelegt. Seine Gabe wird manchen zum Nachdenken anregen, manchem ein Spiegel sein, andern eigene Gedanken ersetzen.

Schumann, Gottl. Ch., Dr. Leitfaden der Pädagogik für den Unterricht in Lehrerbildungsanstalten. I. Die systematische Pädagogik und die Schulkunde. 7. Aufl. Hannover, 1900. K. Meyer. 275 S. Fr. 3.

In der neuen 7. Aufl. hat diese Pädagogik keine wesentlichen Änderungen erfahren. Geht sie auch nicht gerade neue Bahnen, so bietet sie doch die pädagogischen Anschauungen ihres Verfassers in klarer, knapper Form. Die Literaturnachweise über die einzelnen Disziplinen sind recht reichhaltig; aber das Jahr der Herausgabe wäre doch mancherorts erwünscht, und gerade den jungen Lehrer über die zitierten Schriften etwas zu orientieren; kaufen kann sich der einzelne doch nicht alles. Wir empfehlen auch die neue Aufl. des Werkes der Beachtung. *Dr. C. Kehr. Die Praxis der Volksschule*, 11. Aufl., von J. Helm. 5.90 Fr., geb. 6.60 Fr. Gotha, E. Thienemann.

In diesem Werke legt der Verfasser seine methodische und praktische Kenntnis nieder. Er öffnet uns da nicht nur den Vorhang in eine musterhafte Volksschule, sondern lässt uns auch einen Einblick in das Leben und Treiben eines wohlgeordneten Seminars tun. Nach der Einleitung werden uns die Bilder einer ungeteilten Dorfschule und einer mehrklassigen Stadtschule in kurzen, klaren Zügen vor das Auge geführt. Dann

folgen die zwei Hauptteile. Im I. Teil bespricht der Verfasser die Schulzucht und stellt da Forderungen auf, die sehr geeignet sind, das Gewissen der Lehrer zu schärfen, hie und da aber auch ein wenig weit gehen. Der II. weit grössere Teil behandelt den Schulunterricht. Nach kurzen allgemeinen Erläuterungen folgt die spezielle Methodik. Jedes Fach ist klar und deutlich für die einzelnen Stufen durchgeführt, so dass jeder Lehrer Nutzen daraus ziehen kann. Auch die Lehrpläne, die am Ende jedes Abschnittes angebracht sind, werden ihren Zweck nicht verfehlten. Es wird jedem Lehrer ein Genuss sein, die tiefsten Gedanken dieses erfahrenen Mannes kennen zu lernen. J. K.

Deutsche Sprache.

Mülder, J. G. *Sprach- und Übungsmaterial aus der deutschen Kulturgeschichte*. Hannover. 1900. K. Meyer. 162 S., geb. Fr. 1.60.

Das Sprach- und Übungsmaterial in engste Verbindung zu bringen mit dem Sachunterricht (appenzirende Vorstellungen), das ist der leitende Gedanke dieses Buches, das im grossen und ganzen eine Kulturgeschichte Deutschlands bietet, die aber durch Fragen und Aufgaben, verschiedenen Druck, andeutenden Einschaltungen und Erklärungen für die Sprachlehre, Wortbildung und Wortschreibung zur Grundlage des Sprachunterrichts dienen soll. Es ist ein Versuch, eine gute Idee konsequent durchzuführen — bis sie vor lauter Konsequenz scheitert. So gut uns manche angedeutete Übung im einzelnen gefällt — und der Lehrer kann daraus viel Anregung schöpfen —, so wenig können wir uns mit der Anlage des Ganzen befrieden; der erzählenden Sprache der Geschichte muss doch zu viel Zwang angetan werden.

Duden, K., Dr. Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig, 1900. Bibliographisches Institut. VI. Aufl. 384 S. Geb. Fr. 2.10.

Gegenüber der 4. Auflage zählt die Neuauflage dieses bekannten Führers durch die deutsche Schreibweise 40 Seiten mehr; die Vermehrung entfällt auf weitere Erklärungen und Verdeutschungen fremder Wörter, wie solche der Deutsche Sprachverein aufgebracht hat, sowie auf neue Ausdrücke aus dem bürgerlichen Gesetzbuch, zum Teil auch aus dem Kriegswesen; der Zwiespalt zwischen der Schreibung von C als Z oder K ist leider beibehalten; dessen Wegfall würde den Umfang des Buches wesentlich vermindern, noch mehr aber die gewünschte Einheit der Schreibweise vermehren. Zu der Erklärung: acclimatisiren, an das Klima gewöhnen, fügt D. die Württembergische Form akklimatisiren mit der Bemerkung: „Es wäre zu wünschen, dass nach diesem Vorgang allgemein mit dem Grundsatz, nach dem in Fremdwörtern stets cc zu schreiben ist, gebrochen würde.“ Hoffen wir, dass der nächste Schritt das Fallenlassen der Doppelwährung von c und z, c und k bedeute. Nach dem Wunsche Dudens wäre sie, und dann könnte auch die schweizerische Rechtschreibung sich ihm anschliessen, d. h. Duden hätte diese erreicht.

Fremde Sprachen.

Baumgartner, A. *Englisches Übungsbuch für Handelsklassen*. Zürich, 1900, Art. Institut Orell Füssli. 148 S. 8° Fr. 2.30.

Dieses neue Buch des wohlbekannten Verfassers wertvoller Unterrichtswerke in neueren Sprachen darf zu den hervorragendsten Hülfsmitteln für die Ausbildung jungen Kaufleute gezählt werden. Für den Anfangsunterricht ist dasselbe nicht eigentlich bestimmt, da es die Kenntnis einer Anzahl Wörter und der elementaren Sprachregeln des Englischen voraussetzt. Doch wird es bei reiferen Schülern und unter Leitung eines eifriger Lehrers auch wohl zum Ausgangspunkte des Unterrichts im Englischen dienen können, wenn Zeitmangel die vorherige Benutzung eines Elementarbuches nicht erlaubt, weil auch hier die grammatischen und phraseologischen Eigentümlichkeiten der englischen Sprache erschöpfend, aber dennoch knapp und deutlich, an der Hand praktischer, aus dem lebendigen Gebrauch geschöpfter Beispiele erläutert und durch geschickte Hervorhebungen und Zusammenstellungen gründlich verarbeitet sind; nur längere Unterrichtserfahrung und lebhaftes kritisches Denken konnte dem Werklein diesen Vorzug verschaffen.

Der Schwerpunkt des Werkes liegt aber in der Brauchbarkeit, Abrundung und Verarbeitung des Sprachstoffes. Die

Schüler müssen es als ein besonderes Vergnügen empfinden, wenn sie beim Unterrichte merken, wie hier ihr praktisches Können von Lektion zu Lektion gefördert wird, wie sie in anregender Weise und doch ohne Umschweife in die Sprache des allgemeinen Verkehrs und der der Handelskorrespondenz und -Konversation derart erfolgreich eingeführt werden, dass ihnen später die Durchnahme der Handelskorrespondenz nicht mehr als etwas Geheimnisvolles und Schwieriges erscheint, dass sie es dann mit etwas Bekanntem zu tun haben und nun nicht mehr durch mangelnde Vorkenntnisse für das besondere Fach abgehalten werden, den sachlichen Inhalt der Geschäftsbriefe recht zu erfassen. Und doch ist in dem Übungsbuch kein solcher vorhanden. Auch Techniken und andere mit Handel und Industrie in Verbindung stehende Berufsarten werden das Büchlein mit überraschendem Erfolge benutzen können. Übrigens war die Schwierigkeit, den Stoff, bei der gegebenen Unterordnung unter die Grammatik, zu sichten und erschöpfend zu verarbeiten, ganz bedeutend. Auch die Form und Richtigkeit des Ausdrucks im einzelnen ist mustergültig. Die zur Befestigung des verarbeiteten englischen Sprachstoffes gebotenen Übersetzungen ins Englische bestehen aus knappen, wirklich brauchbaren Sätzen, die somit nur eine Reproduktion bedeuten.

Dem eigentlichen Übungsgang ist noch ein Anhang zum Gebrauch der präpositionalen Redensarten, aus kurzen, treffenden Beispielen bestehend, sowie ein umfangreiches und recht wertvolles Verzeichnis alltäglicher und kaufmännischer Ausdrücke, nach deutschen Stichwörtern geordnet, ferner u. a. eine Zusammenstellung der grammatischen Regeln in englischer Sprache zur Übersicht und Wiederholung, und ein alphabetisches Sachregister beigegeben.

Das Buch entspricht dem ihm gestellten Zweck vollkommen und kann allen Handelslehrern, namentlich auch den Sprachlehrern an Handels- und kaufmännischen Fortbildungsschulen, welchen die englischen Fachausdrücke noch nicht geläufig sind, zum Studium und Gebrauch beim Unterricht ganz angelehnst empfohlen werden. Jedem wird das Buch Freude machen.

F. K.

Die Oden und Epoden des Horaz, bearbeitet von **H. Menge**. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, 1899. 4° 505 S.

Ein prächtiges Buch voll gediegener ästhetischer Anregungen, das „Freunden klassischer Bildung“ die Lieder des Horaz nahe bringen will. Eine Einleitung über des Dichters Leben und Werke eröffnet dasselbe. Dann folgen die einzelnen Oden und Epoden, und zwar im Urtext, in einer guten prosaischen, einer metrischen und einer freien modernen Übertragung; voran geht jeweilen eine geschickt abgefasste Inhaltsübersicht.

Am meisten Bedenken hege ich gegen die in dieser zweiten Auflage durchgängig eingeführten metrischen Verdeutschungen. Abgesehen davon, dass einige derselben prosaische und gezwungene Wendungen enthalten, scheinen sie den Zweck des Buches kaum zu fördern. Dasselbe will die *dichterische* Bedeutung des Horaz klarlegen; doch dies kann meines Erachtens nur dann geschehen, wenn gezeigt wird, dass die römischen Verse gebieterisch eine *poetisch* empfundene Übertragung verlangen und nicht eine sich schwerfällig lesende und oft mühsam aufgebauten metrische Spielerei. Damit will ich selbstverständlich nicht sagen, dass man nicht an trefflichen Übersetzungen, die das Versmass des Originals beibehalten, wie solche z. B. Geibel und Leuthold lieferten, seine Freude haben kann, aber die Überzeugung scheint sich doch immermehr Bahn zu brechen, dass sie als fremdländische Produkte keinen lebenskräftigen Keim in sich tragen.

Menge hat das Werk „besonders für die Primaner unserer Gymnasien“ bestimmt und erzählt in der Vorrede, wie deren manche durch die erste Auflage desselben zu eigenen diesbezüglichen Versuchen angeregt worden seien. Ich achte diesen Optimismus, bin aber der Ansicht, dass eine weit grössere Zahl von Schülern diese Verdeutschungen — freilich ohne Hrn. Menge davon Mitteilung zu machen — einfach als „Eselssleiter“ benutzt, und dass die Fälle, in denen sie keinen Schaden anrichten, die Ausnahme bilden. Dass der Geist des jungen Horazlesers in der von Menge angedeuteten Weise ausgebildet werde, scheint auch mir unumgänglich notwendig zu sein, wenn die klassische Bildung ihren Zweck erfüllen soll. Doch

kommt dabei alles auf die Persönlichkeit des betreffenden Lehrers an: Hat er Sinn für dichterische Schönheiten, so kann er die Schüler weit frischer und unmittelbarer auf den richtigen Weg führen, wenn sie vorher noch nicht bei Menge genascht haben; ist er ein lederner und pedantischer Erklärer, so scheint mir das Buch in der Hand der *Gymnasiasten* erst recht überflüssig zu sein, denn auch die bestbegabten derselben werden bei den hohen Anforderungen, die heutzutage von seiten der verschiedenen Fächer an sie gestellt werden, weder Zeit noch Lust haben, ihrem Horaz mehr als die geforderte Aufmerksamkeit zu schenken.

So warm ich diese Übertragungen Lehrern und Studirenden der klassischen Philologie, sowie allen denjenigen, die sich für die antike Literatur interessiren, empfehlen möchte, so wenig kann ich ihnen als einen für die Schüler bestimmten Hülfsmittel das Wort reden.

Hz.

New Century Library. The Works of Charles Dickens. Vol. I. Pickwick. London C. W., Paternoster Row 35. Nelson & Son. 845 pp. Cloth, gilt top 2.5.

Text und Verfasser dieses Buches sind bekannt; alt und immer gern gelesen. Aber was das Neue und Grossartige dieser Ausgabe — ein Triumph der modernen Technik — das ist, in einem Bändchen, handlich in Format und geschmackvoll im Einband, von kaum 1,5 cm Dicke, ein Buch von nicht weniger als 845 Seiten und gebunden zu präsentieren, und das in einem schönen, sauberen und grossen Druck auf Indiapapier, das bei aller Feinheit den Druck nicht durchscheinen lässt und die Lektüre sehr angenehm macht. Wie bequem, ein ganzes Werk von diesem Umfang in der Tasche mitzunehmen! Sicherlich wird die grosse englische Firma auch auf dem Kontinent mit der New Century Library grossen Erfolg haben; bereits sind Nich. Nickleby, Ol. Twist, M. Chuzzlewit und Old Curiosity Shop, sowie drei Bände Thackeray (Vanity fair, Pendennis, Newcomes) erschienen.

Geschichte.

Die Schweiz im XIX. Jahrhundert, herausgegeben von Prof. P. Seippel. Bern, Schmid und Francke. In Lief. à Fr. 2 oder 3 Bd. zusam. Fr. 60, geb. Fr. 69.

Rasch geht dieses Werk seiner Vollendung entgegen. Schon sind Lief. 28 und 29 erschienen. Gab in dem ersten Teil des 3. Bandes Prof. Chuard eine Darstellung der Landwirtschaft, so zeichnet hier Dr. Wartmann in grossen Zügen die Entwicklung von Industrie und Handel: die vornehmlichsten Träger, wie die Richtung und Bedeutung der industriellen und kommerziellen Tätigkeit unseres Volkes in guten und bösen Tagen verfolgend. Th. Curti skizzirt die Arbeiterbewegung und den Sozialismus in der Schweiz, in der die Sozialreform dem „Sozialismus“ die Spitze, ja die Bedeutung nahm. Die Genossenschaftsbewegung behandelt in aller Kürze Dr. Hans Müller. Interessant auch ist die Geschichte der Verkehrswwege aus der Feder von Dr. Georg. Hier hat die Illustration, in ähnlicher Weise wie bei der Behandlung der Industrie, Gelegenheit, mit schönen Vollbildern einzusetzen, während die zuvor genannten Kapitel zumeist in den Porträts ihre bildliche Unterstützung finden. Für den Unterricht in Fortbildungs- und Bürgerschulen bietet gerade dieser Band des Werkes ein reiches Fundmaterial. Wie die Ausstattung durchweg eine sehr schöne ist, so ist auch die Einbanddecke solid und geschmackvoll.

Flach, Heinr. Dr. Der Schwabenkrieg. Zürich, J. R. Müller z. Leutpriesterei. 80 S. mit Illustr. von K. Jauslin. Geb. Fr. 1. 50.

In kürzern, abgerundeten Bildern führt dieses Bändchen aus der „Illustrirten Schweizergeschichte, Kollektion J. R. Müller“ die Ursachen und Ereignisse des Schwabenkrieges vor. Die einfache anschauliche, durch manche Einzelzüge belebte Darstellung ist der Jugend leicht verständlich und wird sie für das Interesse an vaterländischer Geschichte gewinnen. Die Illustrationen tragen den bekannten Charakter von Jauslins Bildern; vielleicht liegt hierin eine gewisse Eintönigkeit, hie und da wäre eine Ansicht von einst oder jetzt oder eine kleine Kartenskizze eine wohlzuende Abwechslung in die Schlachtenbilder. Die „Kollektion J. R. Müller“ wird nach und nach in ähnlichen Bändchen alle Partien der Schweizergeschichte in Behandlung nehmen; bereits sind einige weitere Stoffe: Die Mailänderkriege, Der alte Zürichkrieg, Zwingli, Die Appenzellerkriege etc. in

Vorbereitung. Wir wünschen dem Unternehmen einen guten Erfolg; die Jugend unserer Zeit darf schon noch etwas mehr vaterländische Geschichte lesen.

Geographie.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXII. Jahrgang, 1900. A. Hartlebens Verlag in Wien, 12 Hefte à Fr. 1. 15.

Von der Reichhaltigkeit als auch Gediegenheit dieser Zeitschriftzeugt auch das zwölften (Schluss-) Heft des XXII. Jahrganges; es enthält u. a.: Fünfzehn Monate im südlichen Eismeer von A. Stefan. (Mit 1 Textkarte.) — Mythologie des Buddhismus von G. Th. Reichelt. (Mit 4 Abb.) — Ein Religionsfest der Mongolen. Reiseerinnerungen von E. M. Köhler. — Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1899. 4. Afrika von O. Lenz. — Ein geographisches Lexikon der Schweiz von E. Kollbrunner. (Mit 2 Abb.) — Astronomische und physikalische Geographie. Der Durchmesser der Venus. Der Tiēn-schan. Der Handel Japans im Jahre 1899. Die Kohlenproduktion der Welt. Die Einwanderung in Argentinien. — Dr. Wilhelm Vallentin. (Mit Porträt.) Max Wirth. (Mit Porträt.) — Kleine Mitteilungen.

Wir empfehlen die D. R. für G. u. St. allen Freunden der Erdkunde aufs beste.

Geographisches Lexikon der Schweiz von Ch. Knapp und M. Borel. Neuenburg. 1900. Gebr. Attinger. Lief. 4.

Eine in Wort und Bild höchst interessante Darstellung der Alpen, ihres Aufbaues, Alters und Klimas aus der Feder von Dr. A. Aepli eröffnet diese Lieferung. Prof. Jaccard behandelt im Anschluss daran die Pflanzenwelt und Dr. Bretscher die Tierwelt. Eine geol. Karte, geologische Profile und weitere Illustrationen unterstützen den Text.

Meine Reise in Italien. Neuchâtel, Comptoir de Phototypie. Lief. 16—18.

In grossen Vollbildern und zahlreichen kleinern Bildnissen treten in Lieferung 16 die schönen Plätze und Bauten Turins vor die Augen. Lieferung 17 macht uns bekannt mit der Grossartigkeit und Schönheit des Piemonts (Varallo, Gressoney, Aosta, Ivrea, Asti, Vercelli, Novara etc.) und Lieferung 18 zeigt uns die Herrlichkeiten Mailands. Es sind wiederum prächtige Bilder, denen wir gerne folgen, ob sie uns das Grossartige italienischer Kunst oder historische Reminiszenzen (Schloss der Sforza, Gaston de Foy etc.) in Erinnerung rufen.

Karte von Ost-China. 85/63 cm. Leipzig, Bibliographisches Institut. Fr. 1.

Um die Ereignisse in China zu verfolgen, von denen die Drahtberichte täglich melden, sind die gewöhnlichen Atlanten viel zu klein und zu wenig ausführlich. Darum ist die vorliegende Karte (1 : 5 Mill.) des Operationsgebietes dem europäischen Leser sehr willkommen. Sie ist schön und deutlich ausgeführt und stellt außer Ostchina in besondern Nebenkarten noch dar: Die russisch-chinesische Grenze, die Provinzen Tschili und Schan-Tung, den Unterlauf des Peihuo, Tientsin, Taku, Shanghai, Peking, Kioutschou, Kanton und Hongkong. Dadurch ermöglicht die Karte jedem die genaueste Übersicht über den Gang der Dinge im fernen Osten.

Naturkunde.

Schmeil, Otto, Dr. Grundriss der Naturgeschichte. Von biologischen Gesichtspunkten aus bearbeitet. Heft 1: Tier- und Menschenkunde. Stuttgart, 1900, Erwin Nägele. 143 S. mit vielen Abbildungen, kart. Fr. 1. 20.

Nach den Grundsätzen, die der Verfasser in den „Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts“ ausgeführt hat, ist hier die Zoologie behandelt in einem Büchlein, das für die Hand der Schüler bestimmt ist, und in Schulen „mit weniger weitgehenden Lehrzielen“ sehr gute Dienste wird. Das Leben und die Erscheinung zum Verständnis zu bringen, das ist Zweck des frischgeschriebenen Textes und der sehr zahlreichen, zumeist neuen und vorzüglichen Abbildungen (von A. Kull). Bei aller Beschränkung des Stoffes kommt doch das Wissenswerteste — nach systematischer Anordnung — zur Behandlung, und das nicht in trockener, sondern in recht anregender und klarer Weise. Das Büchlein verdient die volle Beachtung des Lehrers, der, in Zeit und Mitteln beschränkt, seinen Unterricht richtig einteilen, auf das Wesentliche beschränken und anregend gestalten will.

W. Haake und W. Kuhnert. Das Tierleben der Erde.

Berlin SW., Martin Oldenburg. Lieferung 4 u. 5 à Fr. 1.35.

Wir haben uns über Anlage und Charakter dieses Prachtwerkes schon früher geäussert. Die vorliegenden Lieferungen 4 und 5 bestätigen den günstigen Eindruck: Man sehe sich diese sechs prächtigen Farbentafeln (Tiger, Wisent, Siedlerganer, Hamster, Fenneck, Elenantilope) oder die zahlreichen Autotyp-Illustrationen an, das ist Natur und Leben; farbenreich und lebhaft führt der Text das Tierleben des Waldes — Vögel, Kriechtiere, Insekten — vor. Gerne folgt der Leser dem Wort wie dem Bild, und zollt dieser populär-wissenschaftlichen Darstellung Anerkennung. Einsichtnahme in das Werk ist dessen beste Empfehlung.

Für Fortbildungsschulen.

Pfister, Beda. Die Bürgerschule. Lehr- und Lesebuch für die bürgerlichen Fortbildungsschulen. Aarau, R. Sauerländer. 254 S. Geb. Fr. 2.50.

Hier liegt ein Versuch zu einer umfassenden Stoffdarbietung für die bürgerliche Fortbildungsschule vor: Es umfasst (p. 1—78) I.: Lesestoff über „den Lebensweg“, Haus und Hof, Vaterlands- und Staatskunde, Volkswirtschaft und Verschiedenes; II.: Die Geographie der Schweiz (p. 78—95); III.: Die Geschichte der Schweiz (p. 95—130); IV.: Staats- und Verfassungskunde; V.: Aufsätze (p. 181—189); VI.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen und VII.: Einfache Buchführung. Die Lesestoffe sind nach Art von Nagers Fortbildungsschule zumeist kurz, dafür aus allen Wissensgebieten und in der Mehrzahl recht anregend. Die Geographie ist summarisch behandelt; ausführlicher die Geschichte, doch scheint uns hier ein hie und da ins belebende Detail gehender Zug, sowie ein gewisser Fluss der Erzählung zu fehlen; nun das wird das lebendige Wort des Lehrers hinzutun. Instruktiv und klar sind die Abschnitte über Staats- und Verfassungskunde, mannigfaltig die Themen, die für schriftliche Aufgaben geboten werden. Die Rechnungsaufgaben sind den Aufgaben für Rekrutentrüfungen nachgebildet. Recht brauchbar, ohne zuweit zu gehen, ist die Rechnungsführung. Wir empfehlen das Buch der Beachtung aller Lehrer an Fortbildungsschulen.

Verschiedenes.

Der Wanderer. Kalender auf das Jahr 1901 von N. Kollbrunner. 2. Jahrg. Zürich. J. Goessler. 160 S. Fr. 1.

Eine farbenschöne Wiedergabe von Vautiers Bild „Der galante Professor“ (für sich allein ein hübscher Wandschmuck), die feinen Vollbilder: Wolfsschlucht bei Wolfenschiessen, die bekanntesten Persönlichkeiten im südafrikanischen Kriege, Der schweiz. Bundesrat, Eine Gemeinderatssitzung auf dem Lande, dann die sehr reiche Textillustration, die scharfen Bildnisse (16) so mancher Toten dieses Jahres und die gesamte Ausstattung geben diesem Kalender das Gepräge eines vornehmen Volksbuches, das auch im einzelnen — Monatsbilder, Sinnsprüche, Gartenbauregeln, Erzählungen, Gedichte — seines Inhalts sich auf dieser Höhe hält. Neben den interessanten Reiseschilderungen aus Nordafrika und Persien finden wir gemütvolle Erzählungen, stimmungsvolle Poesien und eine Komposition von Angerer, Darstellungen aus der modernen Technik, wertvolle statistische Materien und Mitteilungen. Mit einem Wort, es ist ein sehr empfehlenswertes Buch; es hat auch in der Bücherei des Lehrers bleibenden Wert.

Deutscher Tierschutz-Kalender 1901. XIX. Jahrg. Herausgegeb. vom Verbande der Tierschutzvereine des deutschen Reiches. Würzburg. J. Stürtz. 100 St. zu Fr. 6.25.

Die Jugend für den Schutz der Tiere zu interessiren, ist der Zweck dieses Kalenderchens, in dem Bild und Wort (u. a. zwei grössere Erzählungen) im Dienste einer guten Sache stehen. Text und Illustrationen sind recht gut. Der Druck am Fusse der Monatsbilder ist etwas klein.

Meyer, Konrad, a. Inspektor. Die Schulreise. Vom zürch. Vereine gegen Tierquälerei gekrönte Preisschrift. Kart. 50 S. Zürich. Albert Müller. 60 R. (Über 50 Stück 50 R., über 100 St. 45 R., über 200 St. 40 R.)

Diese Jugendschrift im besten Sinne des Wortes hat die Auszeichnung, die ihr seinerzeit zu teil geworden, wegen ihres zum Teil allerliebsten Gemüt und Geist bildenden Inhaltes und

der dem Kindesalter (10.—15. Altersjahr) angemessenen Sprache mit vollem Rechte verdient. Es ist darum Pflicht aller Jugendfreunde, dahin zu wirken, dass der „Schulreise“ bei der Kinderwelt überall Tür und Tor geöffnet wird.

K. Gg.

Cornelia, vereinigt mit „Die deutsche Volksschule“. Leipzig, Amthors Verlag. Vierteljahr Fr. 1.35.

Unter den Zeitschriften, die sich der Erziehung in Schule und Haus widmen, nimmt die Cornelia, begründet von Dr. K. Pilz, noch immer eine hervorragende Stelle ein. Indem wir unsere Leser auf diese Monatsschrift aufmerksam machen, führen wir zur Orientirung den Inhalt des Septemberheftes vor: Der Grundsatz der Anschauung. Eine Quelle vieler Vergehen (Langeweile). Über Geschmacksbildung. Die Feinde der Häuslichkeit. Pflege und Erziehung der Kinder. Wie man Kinder von der Furcht befreit. Die erste psychische Erziehung des Kindes etc. Unter den Mitteilungen des Vereins zum Schutze der Kinder (die Cornelia ist Organ desselben) ist u. a. das neue preussische Gesetz über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 behandelt.

Hochdeutsches Lied. Eine Auswahl von 300 Texten allg. beliebter Männerchöre von erprobter Wirkung zusammengestellt von Bernh. Pompeki. Quedlinburg. Fr. Vieweg. 177 S. Fr. 1.35.

Ein handlich, schön gebundenes Büchlein, darin du findest die Texte der Lieder, deren Melodie dir im Kopfe herumgeht, deren Worte dir — auch entfallen sind. Und den Komponisten (Meister Attenhofer 6 mal), und den Preis für Partitur und Stimmen siehest du auch angegeben. Reich ist die Auswahl dieser Sänge aus Volksmund und moderner Meister.

Verein für Verbreitung guter Schriften. Soeben ist „Der Hausfreund“, Kalender für das Schweizervolk, erschienen. Derselbe unterscheidet sich von den gewöhnlichen Kalenderliteratur durch seine Tendenz, mehr Belehrendes und Ernstes zu bringen, als blosse Schnurren und spezifische „Kalendergeschichten“. Ausser der Novelle „Wie dem Plattenhans das Prozedieren verleidet ist“, einer kleinen Kriegserinnerung „Auf Vorposten“ und allerhand eingestreutem humoristischem Kleinzeug, ist nichts vorhanden, was die blosse Unterhaltungslust befriedigen kann. Dafür haben sich die Verfasser der zahlreichen geschichtlichen und volkswirtschaftlichen Aufsätze bemüht, ihre Beiträge fesselnd zu gestalten, so dass der reich ausgestattete Kalender gewiss mit der übrigen Kalenderliteratur erfolgreich konkurriren kann.

Schweiz. Landesmuseum in Zürich. 7. und 8. Jahresbericht 1898 und 1899 von Direktor H. Angst. Zürich. 1900. Orell Füssli. 152 und 94 S.

Diese umfassende Berichterstattung, die ein Gedenkblatt an den Architekten J. Ch. Kunkler in St. Gallen (mit Bild) einleitet, gilt insbesondere der Organisation der Verwaltung und der Installation der Anstalt, deren Eröffnungsfeier in einem Anhang über den Bericht pro 1898 dargestellt ist. Ein interessantes Bild gibt die Liste der Geschenke und der neuen Einkäufe — nicht dass im Antiquitätenhandel alles erbaulich sei. Unter den Mehrern der Sammlung, denen die Direktion ihren Dank ausspricht, finden sich auch mehrere Lehrer. Als besondere Zierde des Berichts erscheinen die schönen Illustrationen: Landesmuseummedaille, Zwinglibecher, Porzellangruppe, Schalen aus St. Andreas in Sarnen. Der Bericht wird jeden Freund dieser eidgenössischen Anstalt interessiren; wir empfehlen dessen Aufbewahrung besonders den Lehrer- und Schulbibliotheken. Wer sich über die Geschichte der vielbesprochenen Wandgemälde von Hodler informiren will, der findet dieselbe in aller Ausführlichkeit in dem beigegebenen „dokumentirten Spezialbericht“ über die Wandgemälde in der Waffenhalle des Schweiz. Landesmuseums.

Deutscher Tierfreund. Illustr. Monatsschrift von Dr. Klee und Dr. Marshall. Leipzig. R. H. Seemann. Heft 9. Inhalt: Der teure Hund. Das Tier im deutschen Sprichwort. Internationaler Tierschutz-Kongress in Paris. Musiksinn bei Tieren. Eine essbare Qualle. Dr. Ch. Greve. — Aus Tierschutzvereinen.

